

Erfolgreiche Herbstsubmission

# Gutes Ergebnis mit stabilen Preisen für Wertholzanbieter

Als erste in Deutschland stattfindende Submission im Winterhalbjahr 2018/2019 präsentierten Schleswig-Holsteins Waldbewirtschaftlicher Stamm- und Werthölzer auf dem zentralen Holzlagerplatz in Daldorf. Am 27. November 2018 fand die Gebotseröffnung statt.

Dabei wurden von der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur GmbH für private und kommunale Waldbesitzer und von den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten rund 2.700 fm – im Vorjahr 680 fm – Stamm- und Wertholz aus Schleswig-Holstein angeboten. Diese deutliche Angebotsmengensteigerung war möglich, weil durch die immer noch trockenen Waldböden eine geordnete Holzernte auch in Beständen möglich war, die sonst kaum zugänglich waren. Hier habe der heiße und trockene Sommer neben der vorhandenen Käferproblematik und Anpflanzausfällen auch sein Gutes gehabt, hieß es.

Nachdem im Vorjahr erstmalig vor der großen Holzsubmission im Februar eine erfolgreiche Herbstsubmission für Esche und Douglasie stattgefunden hatte, war das Angebot diesmal um Eiche und Lärche erweitert worden.

Der Schwerpunkt lag bei der Eiche, die mit einer Menge von 1.590 fm angeboten wurde. Die angebotene Eschenmenge lag mit 830 fm fast 400 fm über dem Vorjahresangebot. Lärchen und Douglasien wurden mit 154 fm und 136 fm angeboten.



„Beste Holzqualitäten und ein gutes Wirtschaftsergebnis der Spätherbstsubmission“, waren sich Dr. Manfred Quer (li.) und Baron Christoph von Fürstenberg-Plessen beim Fachsimpeln auf dem Holzlagerplatz in Daldorf einig. Fotos: Ralf Seiler

Hiervon lieferte der Privat- und Kommunalwald 910 fm Eiche, 730 fm Esche, 106 fm Lärche und 61 fm Douglasie.

Insgesamt haben sich 30 Bieter aus Deutschland, Dänemark und Polen an der Submission beteiligt. Der frühe Termin wurde mit regem Interesse begrüßt. 80 % der angebotenen Menge konnten sofort zugeschlagen werden. Im Nachverkauf kommen dann die noch ungenügend bebotenen und unbotenen Stämme unter den Hammer. Bei den mit rund 250 fm unbotenen Eschen waren offenbar die hohe Angebotsmenge

und teilweise zu schwache Dimensionen die Gründe der Kaufzurückhaltung. Qualitätsmängel seien der offensichtliche Ausschlag für die rund 300 fm unbotenen Eichen gewesen, erklärten Dr. Manfred Quer und Jan Zulys von der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur GmbH.

## Die Zahlen konnten sich sehen lassen

Der Gesamtumsatz dieses Submissionstermins lag bei rund 825.000 €. „Unter Berücksichtigung der angebotenen Holzqualitäten ist aus diesem Ergebnis eine stabile Preissituation für alle vier angebotenen Holzarten zu interpretieren“, sagte Quer.

Bei der Eiche wurde insgesamt ein Durchschnittspreis von 502 €/fm für verkaufte Hölzer erreicht (Februar 2018: 519 €/fm). Gemessen an der Qualitätsstruktur zeigt sich dabei eine stabile Marktlage für die Eiche. Das Höchstgebot bei der Eiche erzielte das Los 3116 aus den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten mit 1.839 €/fm (Februar 2018: 1.589 €/fm).

## Teuerste Eiche unfreiwillig verkauft

Der teuerste Einzelstamm der Submissionen war eine Eiche aus der privaten Forstverwaltung

Nehmtener am Plöner See. Mit einem Volumen von beachtlichen 12,15 fm erzielt diese Eiche einen Erlös von 6.889 €. Allerdings ist der Stamm nicht gezielt gefällt worden, erklärte Baron Christoph von Fürstenberg-Plessen für die Forstverwaltung Nehmtener. Die prächtige, 276 Jahre alte Eiche stand im Nehmtener Park und wurde im Januar vom Sturm gefällt. Jetzt geht das Prachtstück zu Holz Klatt in Lübeck und soll zu ansehnlichen Tischplatten verarbeitet werden. Mit wechselnden Verwandtschaftsverhältnissen sei Nehmtener seit 1768 bis heute 250 Jahre in Familienhand, sagte Christoph von Fürstenberg-Plessen, der mit seinen Mitarbeitern 650 ha Laub- und Nadelholzwald bewirtschaftet. Die alte Eiche hatte somit bereits 26 Jahre an ihrem Standort gestanden, bevor die Familie das Gut erwarb. „Wir freuen uns über die Verwertung in Schleswig-Holstein“, meinte der Nehmtener.

Bei der Esche konnte mit 205 €/fm nach 207 €/fm im Herbst 2017 ein gleichbleibender Durchschnittserlös erzielt werden. Das Höchstgebot für die Esche lag für eine Riegelesche bei 337 €/fm (Los 1036). Sie stammte aus der privaten Forstverwaltung Schrevenborn bei Kiel.

Lärche und Douglasien wurde sehr zufriedenstellend beboten und erzielten Durchschnittserlöse von 212 und 180 €/fm. Als Höchstpreise wurden bei Lärche 310 €/fm, ein Stamm aus den Kreisforsten des Herzogtum Lauenburg (Los 478), und bei der Douglasie 238 €/fm, zwei Stämme aus der Forstverwaltung Rastorf bei Preetz (Lose 1100 und 1101), erreicht.

## FAZIT

Mit dem Ergebnis der diesjährigen Herbstsubmission dürften die Waldbesitzer sehr zufrieden sein. Die Nachfrage nach wertvollem Laubholz, vor allem Eichen und Eschen, sei weiterhin anhaltend hoch, so Geschäftsführer Dr. Manfred Quer von der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur GmbH abschließend.



Baron Christoph von Fürstenberg-Plessen, Forstwirt Jan Steinkamp, Jan Zulys von der Holzagentur, Forstwirt Mathias Ruske, Simon Jung, Forstwirt in Ausbildung, und Dr. Manfred Quer, Geschäftsführer der Holzagentur, freuten sich über den prächtigen, 9,3 m langen Stamm der Nehmtener Eiche (v. li.).

Ralf Seiler  
freier Autor